

## Unternehmer des Jahres in MV gesucht

**Schwerin.** In MV wird der „Unternehmer des Jahres 2022“ gesucht. Wie das Wirtschaftsministerium gestern mitteilte, können Bewerbungen bis zum 25. März eingereicht werden. Neben den drei Kategorien Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung sowie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit werde erstmals auch ein Preis für Nachhaltigkeit vergeben. „Wir suchen überzeugende Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen der Unternehmen“, erklärte Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Prämiert werden können sowohl Produkt als auch Produktionsweisen mit ökologischem und sozialen Anspruch.

Die Preise, die mit insgesamt 15 000 Euro dotiert sind, sollen im Juni übergeben werden. „Wer den Preis bekommt, macht vor allem nicht nur auf sich, sondern auf das Team und das Unternehmen aufmerksam“, sagte Meyer.

### IN KÜRZE

#### Biontech produziert Impfstoff in Afrika

**Mainz/Marburg.** Das Mainzer Pharma-Unternehmen Biontech will schlüsselfertige mobile Produktionsanlagen nach Afrika bringen, um vor Ort mRNA-Impfstoffe herstellen zu können. Geplant sei, in enger Abstimmung mit dem jeweiligen Land und der Afrikanischen Union die Fertigungsstätten an Ruanda, Senegal und gegebenenfalls Südafrika zu liefern, teilte Biontech mit. Produziert werden könnten künftig dann Corona-Impfstoff, aber auch potenzielle Malaria- oder Tuberkulose-Vakzine.

#### Institut fordert Ende der Wirtschaftshilfen

**München.** Das Ifo-Institut hat ein Ende der Corona-Wirtschaftshilfen Ende März gefordert. Die Ministerpräsidentenkonferenz wolle die Beschränkungen für die Wirtschaft zum 20. März aufheben, aber die Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld und die Überbrückungshilfen für Unternehmen bis 30. Juni verlängern. „Das passt nicht zusammen“, sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest. „Diese Verlängerung ist teuer, führt zu Mitnahmeeffekten. Sie setzt falsche Anreize für Unternehmen, länger geschlossen zu bleiben als notwendig.“

#### Mehr Menschen horten Geld daheim

**Frankfurt/Bonn.** Eine steigende Zahl von Menschen in Deutschland bunkert einer Umfrage zufolge Geld zuhause. Fast jeder Dritte (31 Prozent) verwahrt teils größere Rücklagen in den eigenen vier Wänden, wie aus Daten hervorgeht, die YouGov für die Postbank erhoben hat. Vor zehn Jahren traf dies nur auf knapp jeden Fünften (21 Prozent) zu, wie die Postbank mitteilte. Immerhin 22 Prozent der Befragten horten Beträge jenseits von 600 Euro zuhause.

# Molkerei Bergen: Aquakultur und Bier statt „Badejunge“

Nico Gruber hat die Fabrik gekauft, in der früher Camembert hergestellt wurde. Der Unternehmer eröffnet Ende Februar das Bioökonomische Zentrum Rügen.

Von Alexander Loew

**Bergen.** Was für Maschinen: Gut 40 Meter lang ist der Gang mit den sechs Edelstahl-Tanks in der ehemaligen Bergener Molkerei, wo einst der beliebte Weichkäse „Rügener Badejunge“ hergestellt wurde. Nun sollen in den Fässern Enzyme, Hefen und Proteine für nachhaltige Lebensmittel reifen und bioökonomische Prozesse antreiben. Nur ein paar Meter weiter steht die neue „Turmbrauerei“. Sechs Meter hoch ist die Anlage, in ihr kann mit modernsten Verfahren Bio-Kräuterbier produziert werden, aber auch Spezialbier oder normaler Gerstensaft.

Es ist alles angedacht für den Start des Bioökonomischen Forschungszentrums Rügen (BFZR), das Investor Nico Gruber mit seiner Ehefrau Michelli am 25. Februar in der ehemaligen Produktionsstätte der DMK Group Deutsches Milchkontor eröffnen wird – gut zwei Jahre nachdem die Unternehmerfamilie die einstige Molkerei gekauft hat. Grubers ehrgeiziges Ziel: die ressourcenschonende Produktion von Bio-Lebensmitteln in geschlossenen Kreisläufen – keine Abfallprodukte, alles nahezu klimaneutral. Dafür hat er viel Geld investiert, neben den bereits in der Fabrik vorhandenen modernen Anlagen neue gekauft.

Lange ist der aus Bayern stammende Unternehmer, der mit Industriefarben reich wurde und schon mit 17 Jahren sein erstes Geschäft aufbaute, auf Rügen argwöhnisch für seine Pläne mit dem „Badejunge“-Standort beäugt worden. Kritiker hinterfragten Erfolgchancen und Ernsthaftigkeit. „Auch von der Stadt Bergen fehlte bislang jegliche Unterstützung“, klagt Gruber. Doch nun nimmt das Projekt Fahrt auf.

Mit dem BFZR, dessen Geschäftsführung Michelli Gruber übernimmt, startet auch das Projekt „Blaue Ökonomische Kreislaufwirtschaft Rügen“ (Rübio), an dem die Universitäten Kiel, Rostock, Greifswald und das Forschungsinstitut für Nutztierbiologie aus Dummerstorf bei Rostock beteiligt sind. Gefördert wird das Vorhaben bis Ende 2024 mit 4,2 Millionen Euro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, wie Sprecher Martin Kleinemas bestätigt. Der Eigenanteil von Gruber ist noch deutlich höher.

Im Zentrum der Kreislaufanlage steht zunächst eine Aquakultur mit Speisefischen. Zusammen mit der Uni Rostock werden Welse und Zander in den Bergener Bassins gezüchtet. „Frei von Plastik, Schwermetallen oder anderen Schadstoffen, wie sie heute leider im Meer vorkommen“, sagt Gruber. Das Wasser der Fische werde wiederum zur Algenproduktion genutzt – und gleichzeitig durch die Pflanzen so gereinigt, dass es auch zur Bewässerung von Heilkräutern und Obstpflanzen eingesetzt werden kann, erläutert der Investor.

Eine enorm wichtige Rolle im Kreislauf spielt ein Insekt, die Schwarze Soldatenfliege. Deren

Larven verwandeln Futter in hochwertiges Eiweiß. Sie seien mittlerweile schon für Futtermittel für Schweine und Hühner zugelassen und könnten so importiertes Soja ersetzen. Auf Rügen sollen sie statt

Fischmehl den Speisefischen als Nahrung dienen.

Das Forschungsinstitut Dummerstorf will dafür in seinen Laboren herausfinden, wie die Eiweißproduktion der Larven optimiert werden



Eigentümer Nico Gruber an der neuen Turmbrauerei im Innern der Fabrik. Hier sollen künftig Kräuter- und Spezialbiere entstehen. FOTOS: STEFAN SAUER

### Was ist Bioökonomie?

**Bioökonomie** steht für eine nachhaltige Form des Wirtschaftens, die auf bestmöglicher Nutzung von biologischen Ressourcen wie Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen basiert. **Statt fossilen Rohstoffen** als Basis werden biologische Verfahren ge-

nutzt, die einen natürlichen Stoffkreislauf bilden. Auch für die Produkte, die künftig in Bergen entstehen, sollen als Grundlage überwiegend Ressourcen (z.B. Futter, Energie, Wasser) genutzt werden, die sich im Kreislauf des Standortes befinden und bleiben.



Die ehemalige Molkerei Bergen: Die Familie Gruber investiert Millionen, um den Standort zu einem Zentrum nachhaltiger Ernährung zu machen.

## Fischwerk Sassnitz stellt Produktion teilweise ein

Von Martina Rathke

**Sassnitz.** Das Quotientief beim Ostsee-Hering und der Brexit waren entscheidend: Das EuroBaltic-Fischwerk in Sassnitz, stellt zum 1. März die Anlandung von frischem Fisch und dessen Verarbeitung ein. Damit gibt der größte Heringsverarbeiter in Deutschland sein Kerngeschäft auf. Geschäftsführer Uwe Richter informierte gestern die Belegschaft, die nun zum Teil das Unternehmen verlassen muss. „In welchem Umfang wir Leute nach Hause schicken werden, hängt davon ab, wie wir neue Produktfelder erschließen können“, sagte Richter. Das Fischwerk beschäftigt 117 feste Mitarbeiter und 40 bis 60 Saisonkräfte.

Als Gründe für die Entscheidung nannte das zur holländischen Parlevliet & Van der Plas-Gruppe gehörende Unternehmen die desolaten Bestandssituation beim Ostseehering und die fast vollständige Einstellung der Heringsfischerei. Das Werk habe auf lange Sicht ein wichtiges wirtschaftliches Standbein verloren, so Richter. Zudem gebe es durch den Brexit erhebliche Quotenverluste beim Nordseehering. Das Werk, das für eine Kapazität von 50 000 Tonnen Hering ausgelegt ist, verarbeitete im vergangenen Jahr nur noch 29 000 Tonnen Fisch – und das bei steigenden Betriebskosten. „Irgendwann geht die Mindestproduktion an die Schmerzgrenze. Wir mussten die Reißleine ziehen“, so der Firmenchef.

Die Entscheidung zur Einstellung hatte sich in den vergangenen zwei Jahren angedeutet. Im Herbst vergangenen Jahres lief bereits der letzte Ostseehering in der 19-jährigen Firmengeschichte über die Verarbeitungsbänder. Zuletzt war das Werk in die Sprottenverarbeitung eingestiegen: ein kurzfristiges Saisonsgeschäft, das die Verluste durch den Hering nicht kompensieren konnte.

Die Nachricht traf die Mitarbeiter wie ein Schock. „Viele arbeiten seit der Firmeneröffnung bei uns“, so Richter. Betroffene sollen Jobangebote an anderen Parlevliet-Standorten in Deutschland wie in Bremerhaven erhalten. Zudem gebe es einen Sozialplan. Um den Standort zu erhalten, will sich EuroBaltic wirtschaftlich neu ausrichten, Fisch zukaufen, die Veredelung ausbauen und neue Produkte entwickeln. Statt im Drei-Schicht-System soll künftig nur noch in einer Schicht gearbeitet werden.

Das mit Fördergeldern unterstützte Werk war 2003 als europaweit größter Verarbeiter von Hering eröffnet worden, um der deutschen Kutter- und Küstenfischerei stabile Absatzstrukturen in der Ostsee zu schaffen. Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD) bedauerte die Entscheidung. Er sei aber froh, dass das Unternehmen in dieser schwierigen Lage Verantwortung für die Branche und die Region Vorpommern übernehme.

## Interessant für Lloyd-Werft aus Abu Dhabi

Von Friedemann Kohler

**Bremerhaven.** Der Schiffs- und Jachtbauer Al Seer Marine aus dem arabischen Emirat Abu Dhabi will die im Geleitzug der MV-Werften insolvent gemeldete Lloyd-Werft Bremerhaven kaufen. „Wir sind von der Erfahrung des Unternehmens, seinen hervorragend ausgebildeten Fachleuten und den attraktiven Wachstumsmöglichkeiten, die wir gemeinsam schaffen können, überzeugt“, sagte Holger Schulte-Hillen, Chief Operating Officer des Unternehmens mit Sitz in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate, VAE).

Nach eigenen Angaben ist Al Seer Marine börsennotierter Weltmarktführer im Bereich Schiffs- und Jachtbau mit einem Team von über 1200 Fachleuten aus 50 Ländern. Man habe ein ernsthaftes Kaufinteresse, be-

tonte Schulte-Hillen. Hauptgeschäftsbereiche seien der Jachtbau, das Betreiben von Schiffen und Jachten, ihre Wartung und Reparatur sowie damit verbundene Dienstleistungen. Al Seer Marine ist eine Tochter der International Holding Company



Für die Bremerhavener Lloyd-Werft gibt es einen potenziellen Kaufinteressenten. FOTO: SINA SCHULTZ/DPA

(IHC), die 1998 zur Diversifizierung der Industriebereiche in den VAE gegründet wurde.

„Die Entwicklungen für den Werftenstandort Bremerhaven sind im Moment sehr gut“, sagte der vorläufige Insolvenzverwalter bei Lloyd, Per Hendrik Heerma. Es gebe Gespräche mit Interessenten für eine Übernahme der Werft einschließlich der Beschäftigten. Er betonte aber: „Es gibt verschiedene Optionen, dieses Ziel zu erreichen.“

Die Lloyd-Werft mit 230 Mitarbeitern gehört zum asiatischen Tourismuskonzern Genting, wie auch die MV Werften an der Ostsee. Sie sind durch den Bau zweier riesiger Kreuzfahrtschiffe finanziell ins Schlingeng geraten und haben Mitte Januar Insolvenz angemeldet. Dies traf auch die Teilgesellschaft der Lloyd-Werft, die für den Betrieb und für das Perso-

nal zuständig ist. Der Insolvenzverwalter der MV Werften, Christoph Morgen, sagte, seiner Einschätzung nach wäre der Antrag für die Lloyd-Werft nicht nötig gewesen. Die Gesellschaft sei liquide. Sollte der Verkauf an Al Seer Marine zustandekommen, werde der Insolvenzantrag zurückgezogen. „Wir sind in fortgeschrittenen Verhandlungen und rechnen mit einem Abschluss Anfang März“, sagte Morgen. Auch die Bremerhavener Stahl- und Schiffbaugruppe Rönner hat seit vergangemem Jahr immer wieder über einen Kauf der Lloyd-Werft verhandelt.

Der Bieter aus Abu Dhabi habe in Aussicht gestellt, die Belegschaft komplett zu behalten und in der Perspektive sogar aufzustocken, sagte ein Sprecher der IG Metall. „Die Beschäftigung ist für uns das Entscheidende.“

### GÜNSTIGE TELEFONTARIFE

#### ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0-7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7-9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,96
9-18	01067	LineCall	0,96	01078	3U	1,14
18-19	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,96
19-24	01078	3U	0,59	01052	01052	0,89

#### FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0-6	01028	Sparcall	0,10	01088	01088telec.	0,49
6-7	01028	Sparcall	0,10	01088	01088telec.	0,49
7-9	01078	3U	0,59	01017	Discount T.	0,68
9-12	01017	Discount T.	0,68	010088	010088	0,71
12-18	01017	Discount T.	0,68	010088	010088	0,71
18-21	01078	3U	0,59	01017	Discount T.	0,68
21-24	01078	3U	0,59	01017	Discount T.	0,68

#### VOM FESTNETZ ZUM HANDY

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
8-18	01067	LineCall	1,39	01078	3U	1,74
18-8	01017	Discount T.	1,28	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifrangfolge, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen. Quelle: www.teltarif.de. Stand: 16.02.22 14:30. Angaben ohne Gewähr.

